



Adaptierung der Josefsburg in der Festung Kufstein, Tirol

Angonese + Scherer/Egger

Transformation ohne Substanzverlust

Das komplexe Problem der Neunutzung eines historischen Bestandes vom Rang und der Bedeutung der Festung in Kufstein findet eine architektonische Antwort erst am Ende eines langwierigen politischen, denkmalpflegerischen und technischen Entwicklungsprozesses. Das eigentliche architektonische Projekt wird dann vergleichsweise rasch realisiert, es zieht gleichsam die Ratio aus den vorangegangenen Überlegungen. Daher ist das, was man nicht sieht, was aber vorher gedacht wurde, ebenso wichtig wie die sichtbaren Veränderungen. Die Adaptierung der Josefsburg ist weniger als „Eingriff“, denn als sanfte Hinzufügung sparsamer, jederzeit demontierbarer Elemente konzipiert, die Sanierung der Substanz wurde nach zeitgemäßen denkmalpflegerischen Überlegungen mit neuen Techniken und Materialien geleistet. Die Philosophie des Projektes ist keine Behauptung, sondern eher eine intelligente Verbindung von Möglichkeiten, die dem martialischen Gemäuer vielerlei neuartige Nutzungsvarianten verschaffen.

Fotos|photos
Arno Glsinger

66 ANGONESE+SCHERER/EGGER

ARCHITEKTUR AKTUELL 242



242 Juni|June 2000

ARCHITEKTUR AKTUELL
deutsch|english

PLAZA 48

PERGAMENT
HOME CENTERS

TOYS 'R' US

SPACE AVAILABLE
Party City

Re-Interpretation

Angonese + Scherer/Egger
Beneder/Fischer
Häuselmayer/Ziesel
Lynn/Garofalo/McInturf
Valerio Olgiati
Max Pauly
Gunther Wawrik

Essays von|by
Christiane Ern
Irene Nierhaus

